

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934**

79 (5.4.1934) Zweites Blatt



Die Flucht aus dem Linzer Gefängnis

Wien, 4. April. Die Flucht der Nationalsozialisten und Schutzkämpfer aus dem Linzer Landesgefängnis hat großes Aufsehen erregt. Entgegen der ursprünglichen Absicht, den Fall geheim zu halten, hat sich die Polizei jetzt gezwungen gesehen, eine Mitteilung über die Flucht zu veröffentlichen. Der Justizminister hat verfügt, daß der Leiter des Gefängnisses und die Justizwachorgane mit sofortiger Wirkung ihres Dienstes enthoben werden. Wie von der Polizei festgestellt wird, ist die Flucht durch Ueberwinden der Umfassungsmauer erfolgt. Der Justizwachmeister, der den Nachdienst verfehlt und den Flüchtlingen beihilflich war, ist gleichfalls geflüchtet.

Wien, 4. April. Der Ausbruch der fünf politischen Häftlinge aus dem Linzer Landesgericht zieht immer weitere Kreise. Die Stellung des Staatssekretärs für Justiz, des Landbündlers Dr. Glöckl, gilt als erschüttert. Da den Wiener Zeitungen nähere Meldungen über die Angelegenheit verboten wurden, erfährt man jetzt erst aus übrigens später beschlaggenommenen Provinzblättern nähere Einzelheiten über das abenteuerliche Ereignis. Als am Dienstag früh um 6 Uhr für den Justizbeamten Döbler, der als einziger in dem ganzen großen Gerichtsgebäude Dienst hatte, die Abholung eintrat, bemerkte sie, daß alle Gänge erhellunglos und die Zellentüren zu den betreffenden Häftlingen und sämtlichen Gittertüren des Gefängnisses geöffnet waren. Nun erst stellte sich heraus, daß Döbler mit den fünf Häftlingen geflüchtet war. Eine Spur von den Flüchtigen wurde bisher noch nicht gefunden.

Auch Scharlach in Wöllersdorf

Wien, 4. April. Im Konzentrationslager Wöllersdorf sind nach der Ruhrpandemie in den letzten Wochen jetzt zahlreiche Scharlachfälle aufgetreten, die darauf zurückgeführt werden, daß sich in der Ruhrbarade zu wenig Wasser befand und das Wasser aus der Scharlachbarade geholt werden mußte.

Hundert außerdeutsche Zeitungen in Oesterreich verboten

Wien, 4. April. Durch eine Liste, die die Polizeidirektion Wien an die Zeitungshändler abgab, wird hier die Tatsache bekannt, daß außer allen reichsdeutschen Zeitungen auch noch weitere hundert Organe des Auslandes teilweise die Verbreitung untersagt wurde. Diese Liste erregt hier außerordentliches Aufsehen, da sich in ihr eine Reihe der bekanntesten und größten, teilweise sogar offiziellen Blätter der Weltpresse befinden. Unter dieses Verbot entfallen von der englischen Presse u. a.: „Daily Herald“, „Daily Sketch“, „News Chronicle“, „Saturday Evening Post“, „News of the World“, „Observer“, „Sunday Chronicle“, „Sunday Graphic“, „Sunday Dispatch“, von der französischen: „Echo de Paris“, „Humanité“, „Information“, „Le Jour“, „Petit Journal“, „Petit Parisien“, „L'Auto“, „L'Œuvre“, „Paris Turf“, von der italienischen Presse: „Gazzetta del Popolo“, „Corriere del Piccolo“, „Secolo XIX“, „Tribuna“, von der deutschen und tschechischen Presse der Tschechoslowakei: „Lidove Noviny“, „Bohemia“, „Prager Tagblatt“, „Reichenberger Zeitung“, „Mährisch-Schlesische Morgenzeitung“, ferner: die „Beltrader“, „Pravda“, die „Zvezditsjo“ und die Moskauer „Pravda“, „American Magazine“, „Wide World“, „Stockholms Tidningen“, „Temesvari Hirlap“, „Warschauer Moment“ und die „Eidgenössischen Nachrichten“.

Dollfuß will nach London

Wien, 4. April. Bundeskanzler Dr. Dollfuß beabsichtigt, wie mitgeteilt wird, Mitte des Monats nach London zu reisen. Die auf den 19. April festgesetzte Eröffnung der österreichischen Ausstellung in London bietet den amtlichen Anlaß zu dieser Reise. An zuständiger Stelle wird hierzu erklärt, daß von maßgebender englischer Seite dem Bundeskanzler die Anwesenheit zu seinem mehrjährigen Besuch in London übermitteln worden ist. Die endgültige Entscheidung über die Londoner Reise soll in den nächsten Tagen fallen. Der Bundeskanzler beabsichtigt, in London mit den maßgebenden Persönlichkeiten der Regierung in einen engeren Gedankenaustausch über die die österreichische Regierung gegenwärtig unmittelbar berührenden internationalen Fragen einzutreten. Die österreichische Ausstellung in London wird durch den Handelsminister Stodinger eröffnet werden.

Aus Oesterreich ausgebürgert

Sozialdemokratische Führer und Nationalsozialisten betroffen. Wien, 4. April. Durch Verordnung des Polizeipräsidenten von Wien, Dr. Steidle, sind am Mittwoch mehrere sozialdemokratische Führer und Nationalsozialisten der österreichischen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt worden. Von den Sozialdemokraten sind durch die Ausbürgerung betroffen die geschäftlichen ehemaligen Abgeordneten Dr. Bauer und Deutsch, der Sozialdemokratischen Partei in Oesterreich fortzuführen. Der Schönbühler Führer Heinz, der Obmann der Freien Eisenbahnergewerkschaft, König, und der ehemalige Redakteur Dr. Sturmthal. Die Ausbürgerung Dr. Bauers wird damit begründet, daß Bauer wegen Hochverrats festerlich verfolgt werde. Außerdem gehöre er zu dem in Brinn bestehenden „Auslandsbüro der österreichischen Sozialdemokraten“, das die Aufgabe habe, die Verbindung mit den österreichischen Sozialdemokraten herzustellen und die illegale regierungsfeindliche Tätigkeit der Entzug der Staatsangehörigkeit der übrigen sozialdemokratischen Führer wird ähnlich begründet. Auch dem vor längerer Zeit nach Moskau geflüchteten Kommunistenführer Koppelnit wird die Staatsangehörigkeit entzogen. Ferner wurden mit derselben Verordnung zehn Wiener Nationalsozialisten, darunter der Kammerfänger Joelli, wegen Teilnahme an Terrorakten und staatsfeindlicher Tätigkeit ausgebürgert. In Kauris wurde der Bezirksarzt Dr. Kaduarn wegen nationalsozialistischer Propaganda und Organisation der nationalsozialistischen Bewegung der Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt.

30 Familien im Hochwasser in Amerika umgelommen

New-York, 4. April. Wie aus Elk ergänzend gemeldet wird, hat der Fluß Bahita bisher wenigstens 23 weiße und sieben Indianerfamilien aus der Siedlung „Roter Mohn“ als Opfer gefordert. Diese Familien werden vermisst. Man bezweifelt, daß sie in dem Hochwasser ertrunken sind. Auch der Connecticut-Fluß ist infolge der Schneeschmelze weithin über die Ufer getreten. Viele anliegende Häuser wurden bereits geräumt.

Besuch des bulgarischen Ministerpräsidenten in Berlin?

Sofia, 4. April. Der Ministerpräsident und Außenminister Mutschanoff wird sich, wie von unrichtiger Seite erklärt wird, am 9. April in Begleitung des Finanzministers Stephanoff und des Nationalbankpräsidenten Momtschloff nach London und später nach Paris begeben, um dort die im Oktober vorigen Jahres unterbrochenen Verhandlungen mit den Auslandsgebläubigern des bulgarischen Staates über eine Neuordnung der Vor- und Nachkriegsanleihen wieder aufzunehmen. Nach Abschluß der Verhandlungen wird der bulgarische Ministerpräsident, wie bestimmt verlautet, auch Berlin einen Besuch abstatten. Er werde dort Gelegenheit nehmen, mit den Spitzen des Reiches über politische und vor allem auch wirtschaftliche Tagesfragen zu sprechen. Eine amtliche Ankündigung des Besuchs ist noch nicht erfolgt, jedoch dieser Tage zu erwarten. Es wird als wahrscheinlich bezeichnet, daß Mutschanoff auf der Rückreise von Berlin nach Sofia einige Tage in Budapest verweilen wird, um den vorjährigen Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös und des Außenministers Ranya in Sofia zu erwidern.

Moskau und der Völkerbund

Moskau, 4. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist die Frage des Beitritts der Sowjetunion zum Völkerbund trotz entgegengelegter Mitteilungen der ausländischen Presse noch nicht akut. Der Eintritt in den Völkerbund, so wird in Moskau erklärt, könne nur zu einem außenpolitischen wichtigen Moment erfolgen, der noch nicht vorliege. Er werde dann gekommen sein, wenn die gesamte politische Lage so bedrohlich sei, daß der Frieden erschüttert werden könne. Selbstverständlich werde bei Sowjetunion, falls sie sich zum Beitritt entschließen sollte, ein Sitz im Völkerbundrat eingeräumt werden. Jedoch werde auch dann die Sowjetregierung die Erfüllung gewisser Garantien verlangen, daß sich der Völkerbund nicht in innere Verhältnisse der Sowjetunion einmische.

Noch keine Entscheidung Finnlands über das russische Angebot

Helsingfors, 4. April. Die Presse beschäftigt sich mit den Nachrichten aus Moskau, wonach die Regierung von Estland, Lettland, Litauen, Polen und Finnland den russischen Vorschlag einer Verlängerung der Nichtangriffspakte bis 1945 zugestimmt haben sollen. Wie der finnischen Presse von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind diese Angaben nicht ganz zutreffend. Estland, Lettland und Litauen haben schon dem russischen Vorschlag zugestimmt. Auch dürfte Polen dies getan haben. Dagegen hat die finnische Regierung die Frage noch nicht behandelt, so daß eine Antwort Finnlands an Rußland noch nicht abzugeben wurde. Jedoch wird die Stellungnahme Finnlands in den nächsten Tagen behandelt werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Neue Verfassungen in Leningrad. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die OGPU 88 Spekulanten mit Lebensmitteln verhaftet.

Rückgang der Zahl der englischen Arbeitslosen. Die Zahl der englischen Arbeitslosen belief sich am 19. März auf rund 2,202 Millionen. Dies stellt gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vormonats einen Rückgang von 116 000 und gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang von 575 000 Arbeitslosen dar.

Grenzreit zwischen mexikanischen Ortschaften. Zwischen den mexikanischen Ortschaften Guadalupe, Vista Hermosa und Montealeon im Staate Oaxaca bestanden schon seit längerer Zeit Grenzreitigkeiten, die jetzt zu einer blutigen Entladung geführt haben. Die Einwohner von Montealeon verübten einen bewaffneten Überfall auf die Ortschaft Guadalupe, plünderten die Ortschaft vollständig aus, raubten eine Anzahl Einwohner aus Gefeln und erschlugen 20 Dorfbewohner. Guadalupe ist nur noch ein Schutthaufen. Die Regierung hat Truppen abgeboten.

Deutscher in Mexiko ermordet. Der Deutsche Eduard Weigerber wurde in der Nähe von Olonac von unbekanntem Täter ermordet. Der Deutsche Wilhelm Blum wurde durch dieselben Täter erheblich verletzt. Es soll sich um einen Raubakt handeln.

10 Tote bei den Ueberschwemmungen in amerikanischen Mittelwesten. Wie aus St. Paul (Minnesota) gemeldet wird, haben die durch die schweren Regenfälle der letzten Tage verursachten Ueberschwemmungen in den Staaten Minnesota, Wisconsin und Süddacota bisher 10 Todesopfer gefordert.

Großer Waldbrand in Pöhltingen. Am Sonntag nachmittag brach im Bezirk Pöhltingen bei Weissenburg ein Waldbrand aus, der infolge des starken Ostwindes rasch großen Umfang annahm. Trotz aufopfernder Arbeit konnte nicht verhindert werden, daß etwa 60 Morgen Wald vernichtet wurden. Ein Uebergreifen des Brandes auf deutsches Gebiet konnte verhindert werden.

Der Vulkan auf Island. Nach einer Meldung aus Reykjavik hält der Vulkanausbruch auf Island mit unverminderter Heftigkeit an. Die Aschensäule erreichte am Dienstag eine bisher noch nicht beobachtete Höhe und der Ascheneigen ist an den beiden letzten Tagen aus über dem ganzen Island und dem östlichen Teil des Nordlandes niedergegangen. Die Vulkanexplosionen sind im größten Teil Islands zu hören.

Schneetreiben in Wien. Nach prächtigen Wetter während der Osterfeiertage ist am Dienstag ein Wetterzug eingetreten. Das Thermometer sank um 15 Grad. Am Morgen gab es in Wien sogar ein regelrechtes Schneetreiben. In Graz hat es vom Sonntag auf Montag so heftig geschneit, daß die Stadt am Morgen ein geradezu winterliches Aussehen hatte.

Sturmflut in Neukaledonien. Die französische Südseebeziehung Neukaledonien wurde von einer Sturmflut heimgesucht, die allenthalben große Verheerungen anrichtete. Viele Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser wurden beschädigt. Eine Brücke stürzte unter dem Anprall der Wogen ein. 14 Fischerboote gingen unter. Die Zahl der Todesopfer beträgt nach den vorläufigen Meldungen 18.

Blitzschlag in einen Pilgerzug. In der Nähe von Salerno schlug der Blitz in einen Pilgerzug. Zwei Personen waren sofort tot, 20 wurden verletzt. Es handelt sich um Landleute aus der dortigen Gegend. Bei Nocera, unweit Neapels, ließ ein mit spanischen Pilgern besetzter Kraftomnibus mit einem Kraftwagen zusammenstoßen. Der Führer des Wagens und 10 Pilger wurden verletzt.

Der Schachweltmeisterschaftskampf

Bogoljubows Niederlage in der zweiten Runde.

Baden-Baden, 4. April. Am frühen Nachmittag zog ein von Ministerialrat Kraft gesteuertes Flugzeug seine Bahn über die im herrlichen Sonnenschein liegende Bäderstadt. In großen Lettern war das Wort „Schachweltmeisterschaftskampf“ zu lesen. Ueberall löste die delikate Form der Werbung größte Bewunderung aus.

Nach dem schweren Ringen an den beiden Osterfeiertagen war für die beiden Großmeister der gestrige Dienstag als Ruhetag eingelegt worden. Der fast 10stündige Kampf hatte doch die schwerste Nervendbelastung mit sich gebracht.

Am heutigen Mittwoch traten sich die Meister erneut gegenüber. Der Besuch des zweiten Ganges war wiederum ein vorzügliches. Die gewaltige Schlacht der Vortage und die glänzende Form der Kivalen hatte die Zuschauer in den Bann gezogen. Dr. Aljechin führte heute die weißen Steine. Bogoljubow wählte die Meraner Variante des Damengambits. Im 16. Zuge opferte Dr. Aljechin gegen Stellungsvorteil einen Bauern. Bogoljubow kam in gedrückte Stellung und suchte sich gewaltsam zu befreien. Die Verluste, die Lage durch kombinierte Unternehmungen zu meistern, schlugen fehl, zumal noch die böse Zeitnot ein genaues Rechnen fast unmöglich machte. Kurz vor der Zeitkontrolle mußte Bogoljubow die hoffnungslose Partie aufgeben.

Am Freitag, den 6. April, 20 Uhr, wird im Marmorfaal des Kurhauses die dritte Partie gespielt werden.

Der badische Haushalt ausgeglichen

Karlsruhe, 4. April. Ministerpräsident Köhler gab der Schriftleitung des „Führer“ Aufschluß über einige den Haushalt berührende Fragen. Aus dem Paragraph 1 des Gesetzes ergibt sich zweifellos, daß es sich nur um die rein rechnerische Mitführung von Fehlbeträgen aus den Jahren 1930 und 1931 mit 3 857 400 RM. handelt. Weiter werden im neuen Rechnungsjahr in Fortführung des Winterarbeitsbeschaffungsprogramms der badischen Regierung 947 000 RM. veranschlagt, für die jedoch, ohne daß es rechnerisch im Gesetz in Erscheinung tritt, die Dedungsmittel aus Restbeständen des abgelaufenen Jahres zur Verfügung stehen. Der Haushalt ist also tatsächlich ausgeglichen. Für den Landtag, für den im letzten Plan noch 537 500 RM. angefordert waren, sind natürlich gar keine Ausgaben mehr vorgesehen. 15 Beamte und Angestellte des früheren Landtags sind nach Maßgabe des Bedarfs in anderen Stellen im Landesdienst untergebracht. Für die bisherige Vertreter Vertretung des Landes sind ebenfalls besondere Ausgaben nicht mehr vorgesehen. Die einziehende Belegung der Wirtschaft infolge der Maßnahmen der Regierung findet in einer höheren Veranschlagung der Erträge des Waldes, der beweglichen Steuern, wie Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer und anderer unmittelbar mit der Wirtschaft zusammenhängender Einnahmen ihren Ausdruck.

Das Rechnungsjahr 1933 dürfte, so weit man heute schon die Lage übersehen kann, ohne neuen Fehlbetrag abschließen, wobei selbstverständlich die Fehlbeträge früherer Jahre in Erscheinung treten. Vielleicht wird es möglich sein, noch einen Teil dieser früheren Fehlbeträge mit auszugleichen.

Der Erzbischof von Freiburg über die Bedeutung des katholischen Lebens

Freiburg, 4. April. In einer Feierstunde im Münster anlässlich der 1900jährigen Wiederkehr der Einsetzung des Altarsakraments hielt Erzbischof Dr. Gröber eine Predigt, in der er u. a. folgendes ausführte: Katholisches Leben heißt nichts anderes, als daß wir keine Kirche wollen, die durch Rasse und Landesgrenzen abgeteilt ist, sondern eine allumfassende katholische Kirche, die alle Zeiten überragen wird. Wir wollen im neuen Deutschland eine geschlossene Nation schaffen und endlich vergessen, was uns trennt oder früher zeitweilig hat. Das deutsche Volk will auf positivem christlichem Boden aufbauen. Die Katholiken Deutschlands haben vom hl. Vater das Komfort erhalten. Ich stelle fest, daß diejenigen, die an der Spitze des Staates stehen, gewillt sind, das Komfort in die Wirklichkeit anzupflegen. Ich stelle aber auch fest, daß es Menschen gibt, die glauben, die Zukunft des deutschen Volkes wäre nur dann sicher, wenn man es vom Christentum und von der hl. katholischen Kirche losreißt, um es nicht bloß der Rasse und dem Blut nach, sondern auch glaubensmäßig mit den alten Germanen zu verbinden. Demgegenüber sage ich als Bischof, daß das deutsche Volk eine zukünftige Größe nicht dadurch erreichen wird, daß man die heilige Vergangenheit streicht, sondern dadurch, daß wir aus den Fundamenten des Christentums herauswachsen. Der große Führer unseres Volkes will keinen Kulturkampf. Diejenigen, die mit dem Kulturkampf spielen, sollen uns gewappnet finden, wenn sie es wagen sollten, das Kreuz aus unserer Kirche und Seele, den Glauben aus unserem Herzen zu reißen. Laßt uns unseren Glauben, laßt uns die Sakramente. Gerade daraus werden neue deutsche Kräfte erwachsen.

Osterberlehr im Schwarzwald

Vom Schwarzwald, 4. April. Ostern 1934 wurde im nördlichen Schwarzwald zu einem Massenstart Tausender Automobile und Kraftfahräder. Schätzungsweise durchzuführen über 10 000 Autos und Motorräder die Gegend. Plätze wie Freudenstadt, Bernsbach, Herrenalb, Wildbad, dann Baden-Baden, Oppenau, Griesbach, Calw usw. wiesen ebenfalls einen starken Verkehr auf. Das Erfreuliche ist, daß trotz des starken Verkehrs keine nennenswerten Unfälle sich ereigneten. Die Hotels und Gasthöfe waren durchweg gut besetzt. Zum Teil mußten Privatquartiere in Anspruch genommen werden. Besonders bemerkenswert war auch die große Anzahl der Fußwanderer, unter denen an erster Stelle die Jugend, vor allem HJ., Jungvolk und WdM., vertreten waren.

Das Feldberggebiet wurde schätzungsweise allein am Ostermontag von mehr als 10 000 Personen besucht. Nicht nur sämtliche Hotels und Stübchen waren vollauf besetzt, sondern auch alle verfügbaren Massenquartiere. Die günstigen Schneeverhältnisse ermöglichten besonders in den nördlichen und östlichen Bergabschnitten einen guten Skisport.

Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 5. April 1934.

Bad. Staatstheater: „Die lustige Witwe“, 20—23 Uhr.  
Stala-Toufite-Theater: „Flucht vor dem Gestern“, 6½ u. 8½  
Markgrafen-Theater: „Roman einer Nacht“, 6 und 8½ Uhr.  
Kammer-Theater: „Inge und die Millionen“, 6½ und 8½.



### Erster Lehrgang der Propagandaleiter Badens in Ettlingen

Ettlingen, 4. April. Am Dienstag begann auf der Wilhelmshöhe in Ettlingen ein Lehrgang der Gaupropagandaleitung, an dem sich sämtliche 40 Kreispropagandaleiter des Gaues Baden beteiligten. Der Leiter des Lehrgangs ist der Rundfunkreferent der Landesstelle Baden-Württemberg im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Sturmführer Kleinwort. Dieser Lehrgang entsprang der Initiative des Leiters der Landesstelle für Volksaufklärung und Propaganda, Franz Moraller. Er ist der erste dieser Art im ganzen Reich. Welche Bedeutung ihm beigemessen wird, erhellt schon daraus, daß dem Bericht des „Führer“ zufolge verschiedene Herren von Berlin in Ettlingen eintreffen werden, so der Referent für Rasenhygiene und Erbbiologie, Dr. Thomalla, Regierungsrat Gutterer, der Reichsenleiter Habamovly, Herr Schulz von der Reichspropagandaleitung und Herr Mohr, Referent für Agrarpolitik.

Montag abend sind die Teilnehmer des Lehrgangs bereits eingetroffen. In den mit den Symbolen des Dritten Reiches geschmückten Räumen fand ein Begrüßungs- und Kameradschaftsabend statt, zu dem sich der Leiter der Landesstelle Baden-Württemberg Gaupropagandaleiter Moraller und Bresslerreferent beim Staatsministerium Schmid eingefunden hatten.

### Neue Arbeitspläne für Oberbaden

Schopfheim, 4. April. Die Leitung des Winterhilfswerks Baden ist bereits mit Vorbereitungen für das Winterhilfswerk im Herbst beschäftigt, indem sie für das Schwarzwälder Holzgewerbe und die Hohenwälder Seidenweber Aufträge vermittelt. Für das Todmooser und Bernauer Gebiet ist die Anfertigung von Stoffen vorgesehen, für die in der Zwischenzeit bessere Mäntel hergestellt wurden. Die zum Verkauf gelangenden Holzstämme und Gabeln eignen sich für ein Salatbesteck. Für das Hilfswerk „Mutter und Kind“ soll im Sommer bereits ein Breiöffel für Kinder vertrieben werden. Vor Weihnachten soll ein Seidenband, das von der Hohenwälder Heimindustrie hergestellt wird, herauskommen. In der Zwischenzeit wird eine kleine Wanderausstellung, bei der Seidenbänder gezeigt werden, in Baden lauffinden. Schließlich will das Winterhilfswerk noch größere Aufträge an Stoffen und Schuhen nach dem Weizental vergeben.

## Baden

**Ämtliche badische Dienstaussichten. Ernannt:** Ao. Professor Dr. Ina. Karl Kammler an der Technischen Hochschule Karlsruhe zum planmäßigen außerordentlichen Professor für Eisenbeton, Oberarzt ao. Professor Dr. Kurt Bernauer an der Psychiatrischen und Nervenklinik in München zum ordentlichen Professor für Psychiatrie und Direktor der Psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Freiburg, Professor Dr. Walter Bode am Kaiser-Wilhelm-Institut in Heidelberg zum ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Heidelberg, Dr. Daniel Häberle in Heidelberg zum ordentlichen Honorarprofessor in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Heidelberg, der Vorstand des anorganischen wissenschaftlichen Laboratoriums der IG. Farbenindustrie in Leverkusen Dr. Ina. Friedrich Henlein zum ordentlichen Professor für chemische Technik an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Dipl.-Ing. Richard Schaffhäuser in Emmendingen zum ordentlichen Professor für Grundlagen der Sinoeukaryontenstruktur an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Oberarzt ao. Professor Dr. Johannes Stein an der medizinischen Universitätsklinik in Heidelberg zum ordentlichen Professor für innere Medizin und Direktor der medizinischen Klinik der Universität Heidelberg, Regierungsbaurat Dr. Ina. Heinrich Wittmann im Reichswehrministerium in Berlin zum ordentlichen Professor für Wasserwirtschaft und Bodenkultur an der Technischen Hochschule Karlsruhe, zum Hauptlehrer an einer Grund- und Hauptschule Hilfslehrer Ludwig Moser in Mannheim, Schulverwalter Friedrich Speckert in Heidesheim, Berlin: Dem Weizelrektor für Granit Sojua Leander Gamp an der Hochschule der Bildenden Künste in Karlsruhe für die Dauer der Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Anstalt die Amtsbezeichnung „Professor“. In den Ruhestand: Direktor Eugen Weiser an der Taubstummenanstalt Geroltsheim, der ordentliche Professor für Moraltologie Dr. Franz Keller an der Universität Freiburg, der ordentliche Professor für Physik an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dr. Wolfgang Gaebe, Bibliotheksleiter, Professor Dr. Rudolf Stille an der Universitätsbibliothek Heidelberg, Fachlehrer Hermann Laalana an der Schützengilde in Furttungen, Studentrat Franz von Bloedau, zuletzt an der Handelsschule 1 in Mannheim, Studienrat Josef Huhn, zuletzt an der Handelsschule in Freiburg, Fortbildungsschulhaupflehrer Jakob Bechtold, zuletzt an der Gewerbeschule in Heidelberg. Entlassen: Der ordentliche Professor der Physik Dr. Walter Bode an der Universität Heidelberg, Studentrat Max Wisenhausen an der Handelsschule 1 in Mannheim.

**Die Toten im Lande.** In Hannover ist, 72 Jahre alt, Oberleutnant Philipp Freiherr Koeder von Diersburg gestorben, der von 1895 bis wenige Jahre vor dem Kriege Chef der in Schwesingen garnisonierenden 4. Eskadron des Dragonerregiments Nr. 21 war. — In Rastatt ist im Alter von nahezu 80 Jahren Privater Karl Haß an Altersschwäche verstorben. Der Entschlafene machte als Unteroffizier bei den gelben Dragonern in Bruchsal den Feldzug 1870/71 mit und übernahm dann von seinem Vater die Posthalterei. Dadurch wurde der Verstorbene zu einer bekannten Persönlichkeit. Mit ihm ist der letzte Rastatter Postillon und ein Stück Rastatter Geschichte ins Grab gesunken.

**Bretten, 5. April. (Reichsverband Deutscher Schriftsteller, Ortsgruppe Bretten im Kreis Baden-Mitte des Gaues Westmark.)** Am Freitag, den 6. April 1934, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Zur Krone“ in Bretten: Vortragsabend. Referent: Verbandsortgruppenführer Karl Knaut: 1) Die großdeutsche Aufgabe der Gegenwart. 2) Es liegt an uns — am Volk! 3) Dichtungen für unsere Zeit. Mitglieder vom R.D.S. sind hiermit eingeladen, alle Volksgenossen, Freunde deutscher Dichtung, sind herzlich willkommen. Nächster Vortragsabend am 20. April 1934. Im Mittelpunkt dieser Vortragsabende wird die großdeutsche Grenzmarktaufgabe unserer Landschaft stehen. Bei allem Schaffen nach außen darf die deutsche Volksebene nicht umgangen werden, auch sie verlangt nach Stärkung und Kräftigung in diesen Zeiten der Notbeswingung. Feiertunden im Alltag gilt es zu schaffen, die Kraft unserer Gedanken zu härten, unsern deutschen Geist, unser deutsches Wesen als kostbare Güter zu erhalten und zu pflegen.

**Pforzheim, 4. April. (Ueberrannt.)** Am zweiten Feiertag wurde auf der Landstraße Hohenwart-Hühnenfeld ein 86 Jahre alter Rentner von einem Kraftwagen von hinten angefahren und zu Boden geschleudert. Der alte Mann erlitt einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen.

**Pforzheim, 4. April. (Todesfall.)** Der Seniorchef und Mitinhaber der Firma G. Rau, Douhlefabrik, ist im 75. Lebensjahr gestorben. Er stand mehr als 50 Jahre hindurch im Dienste seines Unternehmens.

**Oberal, A. Bühl, 4. April. (Zu Tode gestürzt.)** In der Nacht zum Dienstag befand sich der 22jährige Sohn des Landwirts Adolf Grethel im Zinten Hirsbach, Fritz Grethel, mit dem Fahrrad auf dem Heimweg. Bei der Schuttlag auf der Straße eine Ziehharmonika, auf die er aufsprang. Der junge Mann wurde vom Rad geschleudert und blies mit einem Schädelbruch bewußtlos liegen. Man verbrachte den Verunglückten ins elterliche Haus, wo er nach Verlauf von drei Stunden starb.

**Heidelberg, 4. April. (Schloßbeleuchtungen.)** Das Heidelberger Schloß wird in diesem Jahre fünfmal in nächtlicher Festbeleuchtung zu sehen sein. Die erste Schloßbeleuchtung findet am 1. Mai, dem Tage der nationalen Arbeit statt. Eine weitere Schloßbeleuchtung ist für den 2. Juni vorgesehen. Für die drei weiteren Beleuchtungen sind die Termine noch nicht festgelegt.

**Heidelberg, 4. April. (Motorradunfall.)** Ein schwedisches Unglück ereignete sich Ostermontag in der Nähe von Medesheim. Dort fuhr beim Ueberholen eines Kraftwagens ein Motorradfahrer gegen einen ihm entgegenkommenden Wagen. Der Fahrer Karl Reidig aus Mannheim-Kleinau wurde gegen einen Baum geschleudert und so schwer am Kopf verletzt, daß er bald nach seiner Ueberführung in die Heidelberger Klinik starb. Seine Mitfahrerin blieb unverletzt.

**Wilhelmsfeld 5. Heidelberg, 4. April. (Mord und Selbstmord.)** Montag hat nach der Heimkehr von einem Fest der 30jährige Philipp Apfel seine Frau und dann sich selbst erschossen. Beide waren sofort tot. Sie hinterließen zwei kleine unversorgte Kinder. Die Ursache zur Tat ist in Krankheit und Schwermut des Ehemannes zu suchen.

**Dürmersheim, A. Rastatt, 4. April. (Opfer des Verkehres.)** Am Ostermontag ereignete sich auf der Adolfsweilerstraße ein schwerer Unfall. Ein Auto aus der Pfalz wollte zwei in gleicher Richtung fahrende Radfahrer überholen, wobei der eine Radfahrer, der 19jährige Siegfried Brühl, von dem Auto erfasst und über den Koffel auf die Windschutzscheibe geschleudert wurde. Der junge Mann erlitt einen Schädelbruch und mußte in Krankenhaus Karlsruhe verbracht werden.

**Ottenu, A. Rastatt, 4. April. (Todesfall.)** In seiner Heimat Ehingen, wo er im wohlverdienten Ruhestand lebte, ist am Ostermontag unser früherer Seelsorger und hochgeachteter Dekan und Geistl. Rat Josef Boag im Alter von nahezu 72 Jahren gestorben. Er stand im 46. Jahre seines Priesteramtes und hat allein 33 Jahre als Seelsorger und Wohlthäter in der Gemeinde Ottenu gewirkt.

**Buggingen, 4. April. (Blutergüßung.)** Durch Injektion mit Intenstijl zog sich eine 22jährige Büroangestellte eine Blutergüßung am Mund zu, an deren Folgen sie einige Tage später verstarb.

**Altenstejn, 4. April. (Unfall.)** Im hiesigen Farrenstall wurde der Farrenwärter, als er abends nach den Tieren gehen wollte, von einem Farren gegen die Gitterwand geschleudert und blieb dort bewußtlos liegen. Beide Tiere hatten sich losgerissen; erst nach einigen Stunden gelang es dem Sohn des Farrenwärters die Farren wieder festzubinden und den Vater in schwer verletztem Zustand nach Hause zu bringen.

**Loßleben, 4. April. (Motorradunfall.)** Am Montag ereignete sich hier ein schwerer Motorradunfall. Ein Züricher Motorradfahrer fuhr die hiesige Krankenpflegerin, Schwester Basilea um, als sie die Straße überqueren wollte. Durch den heftigen Anprall wurde sie zu Boden geschleudert und erlitt einen Schädelbruch und einen Beckenbruch, so daß sie ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

**Rehl, 4. April. (Blinde Passagiere.)** Die Grenzpolizei erwachte letzter Tage bei Kontrolle des internationalen Nachschiffes zwei Tische, von denen sich der eine auf den Puffern zwischen zwei Eisenbahnwagen, der andere unter dem Schlafwagen versteckt hatte. Die beiden, die auf diese Weise die Grenze zu überschreiten und kostenlos nach ihrer Heimat zu kommen gedachten, wurden wieder nach Frankreich zurückgeschickt.

**Schlussee, 4. April. (Todesfall.)** Im Alter von 61 Jahren ist nach längerer Krankheit Bürgermeister Andreas Mahler gestorben.

**Woggingen, A. Kenzingen, 4. April. (Unfall.)** Der 12jährige Schüler Friedrich Haage brach beim Fußballspielen den rechten Unterschenkel. Er wurde ins Stadt. Krankenhaus Kenzingen verbracht.

**Feldberg, 4. April. (Bismarck-Feier.)** Die Bismarck-Gemeinde hielt am Karfreitag am Bismarck-Denkmal auf dem Seebad ihre alljährliche Bismarck-Feier ab. Forstrat Killius gab der Erinnerung an den eisernen Kanzler Ausdruck. Der zweite Teil der Feier ging im festlich geschmückten Feldbergerhof vor sich, wo beim gemeinsamen Mittagessen Rechtsanwalt Dr. Harret-Lörrach die Festrede hielt.

### Aus dem Gerichtssaal

**Pforzheim, 4. April. Der verzeiratete Goldschmied August Ot und seine drei Söhne begaben sich am Karfreitag morgen in den Wald und besuchten die Wirtshaus zum „Hagenschieß“, wo den Alkohol reichlich zugesprochen wurde. Auf dem Heimweg begaben sie sich ferner in das Schützenhaus an der Wumbergerstraße und veranlaßten den Hausmeister, ihnen Wein zu verabreichen. Diesen vermischten sie mit Branntwein am Schaustisch, ohne daß es der Wirt fogleich merkte. Als dieser dahinterkam und Bezahlung verlangte, wurde er von dem Vater und jenen drei Söhnen mißhandelt. Als Polizei eintraf, leisteten die Trunkenbolde Widerstand. Sie wurden überwältigt und ins Gefängnis eingeliefert. Im Schnellverfahren verurteilte sie der Richter zu Gefängnisstrafen von je drei und vier Monaten.**

## Turnen · Spiel · Sport

**Dierspiele des B. f. A. Durlach. Zwei Spiele — Zwei Siege.** B. f. A. Durlach — L. u. Sp.-Gm. Annweiler 5:3 (3:0).

Einen vollen Erfolg brachten den Rasenpielern die beiden Dierbegegnungen. Wenn auch die Gäste aus Annweiler in spielerischer Hinsicht etwas enttäuschten, so konnte man mit dem Gebotenen trotzdem zufrieden sein. Die Mannschaft war äußerst schnell und kam dadurch auch gegen Schluß des Treffens, als die Rasenpieler im sicheren Gefühl der 5:0-Führung nachließen, zu 3 schönen Toren, die die Niederlage in erträglichem Rahmen hielt. Nach der Begrüßung der Gäste nahm das Spiel seinen Anfang. Die B. f. A. wartete gleich mit einigen zugewandten Angriffen auf, die aber vorerst zu keinem Erfolg führten, denn die Gäste verteidigten zahlreich und geschickt ihr Heiligtum. In der 18. Minute erzielte aber trotzdem der Halblinke das Führungstor, dem der Mittelstürmer den 2. Treffer folgen ließ. Einen Handelfmetzer vergaben die Rasenpieler in sportlicher Weise. Ein weiterer Elfer wegen Faulspiels schloß der Mittelstürmer ein, so daß der Gästestormart retten konnte. Die Annweiler kommen kaum über die Mittellinie hinaus. Die Rasenpieler vergaben nach dem 2. Tor zwei Chancen. Kurz vor der Pause gelang dem Halblinken dann noch ein weiterer Erfolg. Die ersten 15 Minuten der 2. Halbzeit gehörten noch der B. f. A.-Mannschaft, während dieser Zeit erzielte auch der Mittelstürmer noch 2 weitere Tore, während jetzt die Rasenpieler nachließen, kamen die Gäste mit jeder Minute besser auf. Zuerst war es der Halblinke, der aus einem Gedränge das Resultat auf 5:1 stellte. Für das 2. Gegentor zeichnete der Halbrechte verantwortlich, während den 3. Treffer der Mittelstürmer erzielte. Schiedsrichter Hammer, B. f. B. Grödingen, leitete sehr gut.

**B. f. A. Durlach — L. u. Sp.-Gm. Waldhambach 4:1 (3:1).**

Die Ostermontagbegegnung war in ihrem Verlauf bedeutend spannender und reizvoller als die Sonntagbegegnung. Hierfür sorgten schon die Gäste, die mit einer Energie und Ausdauer ein möglichst günstiges Resultat herauszuholen versuchten was ihnen auch voll und ganz gelang. Bei diesem Treffen probierten die B. f. A. Rasenpieler einige neue Leute aus, allerdings dürfte nur 1 Mann vorläufig für die 1. Elf in Frage kommen, während die übrigen, trotz dem gezeigten Elfer, noch nicht den Anforderungen gewachsen sind. Zu Beginn des Spieles konnten sich die Hambacher nicht finden, während die Rasenpieler den Kontakt gleich herstellen konnten. Hauptsächlich der Sturm spielte trotz der Umgruppierung einige ganz große Chancen heraus, ohne allerdings zu Erfolgen zu kommen. Die Hambacher finden sich allmählich besser zurecht, so daß das Spiel einen ausgeglicheneren Charakter annimmt. Die Torhüter müssen verschiedentlich eingreifen, um ihr Heiligtum reinzuhalten. Als aber der B. f. A. Halblinke wieder einmal durchschloß, mußte sich der Hambacher Hüter geschlagen begeben. Derlei Speler war es, der kurz darauf auf 2:0 erhöhte. Den Gästen war dies anheimelnd zuviel, denn sie er-warten mit einigen gefährlichen Angriffen und als dem 1. Verteidiger ein Fehler unterließ, hatte der Gästehalbrechte den Ball schon nach Halblinks gegeben und unheilbar war der 2:1 Stand hergestellt. Der Durlacher Mittelstürmer stellte allerdings die alte Torhüter wieder her, indem er einen vom Pfosten abgeprallten Ball in die Maschen setzte. Nach der Pause gab es beide Mannschaften die größte Mühe das Torverhältnis zu verbessern. Die Gäste scheiterten allerdings an der guten B. f. A. Verteidigung, während die Rasenpieler durch den immer mehr an Zusammenhang verlierenden Sturm zu keiner einheitlichen Aktion mehr kamen. Lediglich dem Halblinken war es vergönnt, nach einem Durchbruch auf 4:1 zu erhöhen, wobei es trotz beiderseitiger Bemühungen blieb. Die Gäste stellten eine sympathische ruhige Mannschaft von der man, während des ganzen Spieles kaum einen Ton hörte. Als Schiedsrichter fungierte Herr Forstner von Germ. Durlach. Seine Leitung war musterhaft.

**B. f. A. L. — Annweiler II 2:2.**  
**B. f. A. B 1 Jugend — Annweiler I 1 Jugend 1:6.**

## Handel und Verkehr

**Ämtliche Berliner Devisenkurse vom 4. April**

Land	100 Reichsmark	100 Reichsmark
Argentinien (1 Pap. Peso)	0,633	0,637
Belgien (100 Belga)	58,49	58,61
England (1 Pfund)	12,965	12,995
Frankreich (100 Fr.)	16,50	16,54
Holland (100 Gulden)	169,18	169,52
Norwegen (100 Kr.)	65,13	65,27
Österreich (100 Schilling)	47,20	47,30
Schweden (100 Kr.)	66,83	66,87
Schweiz (100 Fr.)	80,97	81,13
Tschechoslowakei (100 Kr.)	10,38	10,40
U. S. v. America (1 Dollar)	2,500	2,506

**Beirat für Einzahlungskontingierung gegenüber Frankreich.** Da die französische Regierung die seit dem 1. Januar 1934 erlassenen zahlreichen neuen Einzahlungskontingierungen unter Hinzuziehung der Interessenten in Form sogenannter „Comités interprofessionnels“ bewirkt hat und dadurch eine starke Erschwerung der deutschen Einfuhr herbeigeführt hat, hat die deutsche Regierung sich veranlaßt gesehen, die Bewirtschaftung der mit Verordnung vom 12. Januar 1934 angeordneten Kontingierung der französischen Einfuhr nach Deutschland ebenfalls unter Hinzuziehung der Interessenten durchzuführen. Zu diesem Zwecke wird durch eine Verordnung des Reichswirtschaftsministers und des Reichsfinanzministers für Ernährung und Landwirtschaft beim Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung, Abwicklungsstelle, ein Beirat mit Unteranschlüssen für die einzelnen der Kontingierung unterworfenen Warengruppen gebildet.

**Schweinemarkt in Ettlingen am 4. April 1934.**

Zutrieb: 60 Ferkel und 61 Läufer. Verkauf: 52 Ferkel und 49 Läufer. Preis für Ferkel 18—32 „ das Paar, für Läufer 34—48 „ das Paar.

### Wetternachrichtendienst

**Mittelmäßiges Wetter für Freitag**

Süddeutschland befindet sich noch im Bereich trockener östlicher Winde, doch werden vom Balkan her feuchtere Luftmassen herangezogen. Für Freitag ist warmes, mehrschichtig bedecktes, an leichten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Vollbefriedigende Auswahl  
Erstklassige Qualitäten  
Preiswertes Einkaufen  
Gute Bedienung

# Leipheimer & Mende

Mantel, Kostüm-  
und Kleiderstoffe  
Seiden-, Kunstseiden-  
und Waschstoffe



## Aus Stadt und Land

Durch die Jahreszeiten.

Der Frühling geht durch das Land und kleidet die Natur in ihr schönstes Gewand. Die Wochen des Reimens und der Blüten werden abgelöst vom Sommer, dem heißen Gefellen, und wiederum den Weg bereitet zu des Herbstes Cabentempel. Wenn nach all dem Blüten und Reifen wieder Ernte geerntet wird, dann deckt des Winters Barmherzigkeit seine weiße Decke über die Fluren zu stiller, tiefer Ruhe.

So wird eines Jahres Lauf auch zum Symbol für unser Leben. Aus knospendender Jugend schreiten wir über den Mittag des Lebens hinein in die stille Zeit des Herbstes, in der langweilige Wünsche verstummen, die uns im Hochsommer unseres Lebens beunruhigten. Eines aber bleibt, wenn unser Lebensabend naht, Sommer ein segneteter war: die tiefe Freude und ruhige Glück in des Herbstes Entzeit und die Borahnung des Ausruhens nach vollendetem Lebenswerk.

Wie jede Jahreszeit in der Natur ihre besondere Schönheit hat, so hält auch jeder Lebensabschnitt für uns etwas bereit, was uns froh macht und uns ausöhnt mit mancher Unbill und menschlichem Fehlschlag: In der Jugend und in unserm Lebens Sommer Kraft und Mut zu schöpferischem Tageswerk, am Abend unseres Lebens das tiefe Auskosten und weise Erkennen dessen, was in der besten Zeit geschaffen und erleben durften, was als tröstlichen Abschluss dieses irdischen Daseins die Gewissheit, daß nichts von dem, was wir Gutes taten, umsonst geschah.

So gestaltet sich in Natur und Mensch vom Leben bis zum Tode, vom Erwachen bis zum Schlaf alles zu köstlicher Harmonie.

Was blüht wird reifen zur Frucht, die in sich wieder den Anfang zu neuer Blüte birgt.

**Durlach, 4. April.** (Zäher Tod.) Ein verh. in den 50iger Jahren lebender Verheiratheter erlitt gestern nachmittag gegen 1 Uhr in der Friedrichstraße hier vermutlich einen Schlaganfall, wodurch er bewußtlos zu Boden sank. Beim Sturz brach die rechte Hand des von ihm mitgeführten Handwagens, welcher mit Blei beladen war, ab und stieg ihm anscheinend auch noch mehrere Verletzungen zu. Im häßl. Krankenhaus Durlach, wo ihm mittels Krankenauto verbracht worden war, trat heute in den frühen Morgenstunden vermutlich ein erneuter Schlaganfall ein, der seinen Tod zur Folge hatte, ohne daß er nochmals zum Bewußtsein gekommen war.

**Durlach, 4. April.** (Wilderer Hund.) Wie heute erst bekannt wurde, wurde am Nachmittag des Ostermontag auf der Gemarkung Durlach im Jagdgebiet des hier wohnhaften Direktors E. ein Reh von einem fremden Wolfshund gehetzt und niedergeworfen, wodurch es einen qualvollen Tod fand. Hoffentlich gelingt es den Besitzern des fraglichen Hundes zu ermitteln, damit er durch eine exemplarische Bestrafung an seine Pflichten als Hundehalter erinnert wird.

**Wassermarsch der S.-J. Durlach, Gefolgschaft 3.VI.199 am Ostermontag**

Morgens 8 Uhr treten wir auf dem Schloßplatz an. Unsere wollen Brotbeutel verpacken, daß es den ganzen Tag fort geht. Wir marschieren ab; das Ziel ist uns unbekannt. Nur der Führer der Gefolgschaft, Scharführer Wendling, weiß Bescheid. Vermutungen fliegen auf. Schließlich merken wir: Richtung Gröchingen. Der Marsch führt uns durch Gröchingen, Bergshausen, Söllingen. In den Ortshäusern wird gefungen, um die Langschläfer zu wecken, aber auf der Landstraße werden Wege „geklopft“. In Söllingen biegen wir rechts ab. Nach kurzer Zeit ertönt das Kommando: „Abteilung halt!“. „Halt!“. Hier erfahren wir nun, daß der weitere Weg über Stupferich, Palmbach, Grünwettersbach, Hofenwettersbach nach Durlach zurückzuführen soll.

Nach der Rast werden zwei Abteilungen gebildet. Nach kurzen Erklärungen von Scharführer Wendling für die Führer der Abteilungen beginnt ein Geländespiel, das ungefähr eine Stunde dauert. Nach Beendigung des Spieles werden die Uniformen wieder in Ordnung gebracht und weiter geht es durch schönen Wald nach Stupferich in die „Sonne“. Hier wird Suppe gegessen, gefungen, gelacht, kurz gesagt: es herrscht große Gaude.

Von Stupferich aus macht uns die große Hitze etwas zu schaffen, aber immer mit frischem, frohen Mut ziehen wir der Heimat zu.

Um 5 Uhr marschieren wir hungrig und durstig in Durlach ein.

### Durlacher Filmschau



Schmuntzlein sieht der Schafner (Fritz Haber) zu, wie sich Liang Haid und Gustav Diessal tief in die Augen sehen. Beide spielen die Hauptrollen in dem Bavarier-Film „Roman einer Nacht“, in dem außerdem noch Ery Bos und Paul Kemp mitwirken.

## Trauerfeier für Hermann Unglaub

**Durlach, 4. April.** Goldener Frühlingssonnenschein umflutete die mit dem ersten sprossenden Grün geschmückten Hänge unseres Friedhofes, als dortselbst heute nachmittag 4 Uhr Herr Hermann Unglaub, Justizangestellter am hiesigen Amtsgericht, zur letzten Ruhe geleitet wurde. Die überaus große Trauerversammlung, für die sich die Friedhofkapelle als viel zu klein erwies, bezeugte, in welsch hohem Maße der Entschlafene in allen Kreisen unserer Einwohnerschaft Achtung und Verehrung errungen hat. Der Sarg war in einem dichten Gänze von Blumen und Kränzen aufgebahrt, flankiert im weiten Halbkreis von den NSD.-Fahnen der hiesigen Betriebszellen, sowie den Fahnen der Militär- und Waffenerne des Oberen Pfinggau. Die feierlich-getragenem Klänge des Choral „Es ist bestimmt in Gottes Rat“, stimmungsvoll gespielt von einer Abteilung der Hauskapelle des Artilleriebundes St. Barbara Karlsruhe und feierliches Harmoniumspiel von Herrn Rektor Edel eröffneten die Trauerfeier, welcher Herr Kirchenrat Wolfhard die Schriftworte 1. Korinther 15, Vers 55/57 „Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“ Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesus Christum“ zugrunde legte. In ersten Worten entwarf Johann Herr Kirchenrat Wolfhard ein plastisches Bild des Lebensganges und Wirkens des Verewigten, insbesondere seine in idealer Weise erfüllte Pflicht sowohl als Gatte und Familienvater, als auch im Berufs- und im öffentlich-politischen Leben hervorhebend, als ob er gleichsam schon ahnte, daß er wirken muß, solange es Tag ist, da für ihn bald die Nacht komme, da niemand mehr wirken kann. Durch all seine Ausführungen lang immer wieder in überzeugender Art der glaubenssichere Grundton des Textwortes, das allein in seiner unendlichen Tiefe unsere Christen Hoffnung auf ein Wiedersehen in der Ewigkeit verbürgt. Seinen inhaltsreichen, trostvollen Worten entnehmen wir u. a. folgendes: Hermann Unglaub wurde geboren am 21. 4. 1884 in Neß, wofür er nach froh verlebter Kindheit und erfolgreichem Besuch der Mittelschule 1898 in den Dienst der Kant von Elß-Lothringen trat. Seiner aktiven Militärpflicht genigte er als Zweijährigfreiwilliger von 1903/05 bei der 3. Batterie, Feld-Art.-Regt. Nr. 14 in Karlsruhe-Gottesau. Hier schloß er auch im Jahre 1908 mit Ruth Herbig den Bund fürs Leben, welschem ein Sohn und eine Tochter entsprossen. Von 1910 bis zum Beginn des Weltkrieges war er mit seiner Familie in seiner Heimat Neß anständig und das Vorkriegsjahre der Jahre 1914/18 sah ihn bei einer Wörerbatterie in fast allen Stellungen der Westfront. Der tragische Ausgang des Krieges stellte ihn wohl vor die härteste Schicksalsfrage seines Lebens und er löste diese dadurch, daß er, wenn auch mit schwerem Herzen, lieber Heimat und Stellung verlor, als daß er sein Deutschtum aufgab. Und so kam er mit seiner Familie in jenen trüben Novembertagen des Jahres 1918 hierher nach Durlach, wo er seine zweite Heimat fand und sich eine neue Existenz schuf, indem er bis zum Jahre 1924 beim Verordnungsamt Karlsruhe und seitdem als Justizangestellter beim Amtsgericht tätig war. Schon in jungen Jahren mit der Grenzlandnot bekannt geworden, war der Verblühene stets und immer, auch in den trübsten Tagen, national eingekleidet im höchsten Sinne des Wortes und sein Arbeitseifer bestand nicht nur in der Betreuung der soldatischen Tugenden, wie sie die militärischen Vereine hegen und pflegen und wovon die ehrenvollen Berufungen seiner Person sowohl als langjähriger Schriftführer u. zuletzt 1. Vereinsführer des Artilleriebundes St. Barbara Durlach, als auch

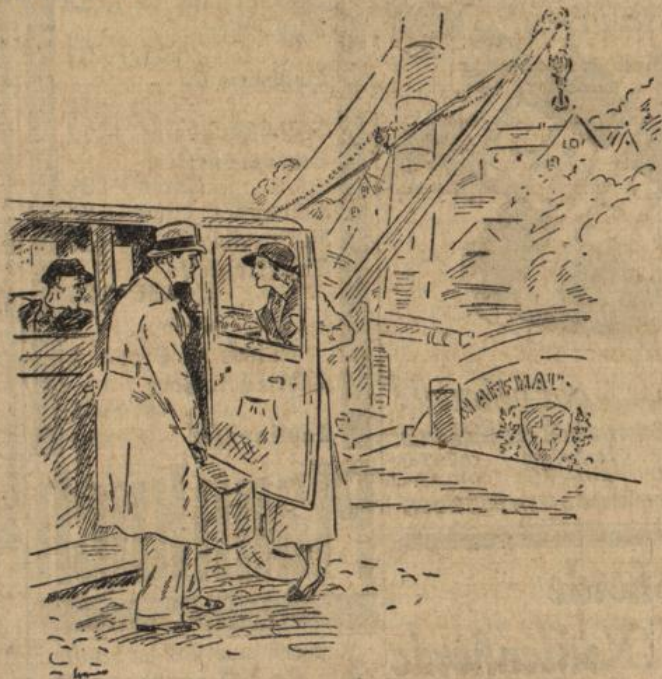
als Gauksführer des Oberen Pfinggau des Bad. Landesverbandes im Reichstriegebund „Kuffhäuser“ Zeugnis ablegen, sondern er widmete sich in selbstloser Treue auch den Interessen seiner im Bund der Elß-Lothringer vereinigten Schicksalsgefährten und Kameraden. Nicht zuletzt sei hervorgehoben, daß Unglaub zu einer Zeit, als es noch für einen Staatsbediensteten gefährlich war, in die Reihen der NSDAP. eintrat und somit ein alter Kämpfer unseres Volkstanzlers Adolf Hitler zur Erringung des Dritten Reiches wurde. Daß er sich auch hier wie überall mit voller Kraft und Energie für das Endziel einsetzte, wird durch die von ihm innerhalb der Partei betätigten Ehrenämter (u. a. war er Obmann der Betriebszelle Amtsgericht der NSDAP.) bewiesen. Schon seit längerer Zeit kränkelnd, bezwang der Dahingeshiedene immer wieder die auftretenden Krankheitserscheinungen, bis am frühen Morgen des Ostermontag ein Herzkrampf seinem arbeitsreichen Leben ein Ziel setzte. Ein tragisches Geschick fügte es, daß, während fast noch die Osterloden die frohe Botchaft der Auferstehung kündeten, der unerbittliche Schmitter Tod seinem nimmermüden Schaffen und Wirken ein unüberwindliches Halt gebot und sein Todestag gleichzeitig mit dem Geburtstag seines Sohnes zusammenfiel.

Mit dem ergreifenden Liede „Nun ruh' in Frieden“, gelangten von der Gesangsabteilung der NSDAP. fand die Feier ihr würdiges Ende und nun setzte sich der gewaltige Trauerzug unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches, der später in das Lied vom „guten Kameraden“ überging, durch ein Spalier von Angehörigen der NSDAP. langsam in Bewegung, der letzten Ruhestätte entgegen. Als der Sarg allmählich im ruhigen Schloß der Heimerde versank, dröhnten 3 Böllerschüsse dumpf durch das Tal, stumm entboten die Fahnen den letzten Gruß und drei Ehrenalben über das offene Grab hinweg kündeten den Heimgang eines Kriegers für Deutschlands Ehre und Ruhm zur großen Armee. Nach dem Schlußgebet des Kirchenrats Wolfhard legten unter Worten ehrenvollen Gedankens und treuer Liebe für den Heimgegangenen und tiefsten Mitgeföhls für die Hinterbliebenen Kränze bezw. Blumengebinde am Grabe nieder: Herr Amtsgerichtsrat Dr. Heuß für die Beamten und Angestellten des Amtsgerichts Durlach, Herr Reich für den Artilleriebund St. Barbara Durlach, Herr Gabler für den Bund der Elß-Lothringer, Frau Dr. Carner, 1. Vorsitzende des Frauenvereins der Elß-Lothringer Karlsruhe, Herr Müller für den Reichstriegebund „Kuffhäuser“, Landesverband Baden, Herr Krieger für den Oberen Pfinggau des Landesverband Badens im Reichstriegebund „Kuffhäuser“, Herr Bull im Auftrag der NSDAP. Ortsgruppe Durlach, Herr Herr Hofmann im Auftrag der NSDAP. Ortsgr. Durlach, Herr Schröder im Auftrag des Artilleriebundes St. Barbara-Karlsruhe und ein Vertreter des Bundes ehem. 143 aus Karlsruhe. Und während dumpf Scholle an Scholle sich fügte und langsam wölbte zum stillen Grabeshügel, vor dem ein alter Mann am Abend des Lebens stand und in stumm-ergreifender Trauer ewigen Abschied nahm vom Sohn, der vor ihm heimgegangen, formierten sich unten schon wieder die Kolonnen, um unter schneidigen Marschklängen zur Stadt zurück zu marschieren, dem gebieterisch seine Rechte wieder fordernden Alltag entgegen, scheinbar ein Gegenstück und doch wieder nur die Wahrheit des Dichterwortes dokumentierend:

„Was wir bergen in den Särgen, ist der Erde Kleid, was wir lieben, ist geblieben, bleibt in Ewigkeit!“

### Bankier Seemann und seine Sekretärin verhaftet!

Wie ein Blitz schlug diese Nachricht von der Verhaftung des angesehenen Berliner Bankiers in der Reichshauptstadt ein, während im gleichen Moment der Verhaftung an einer Zollstation an der Schweizer Grenze ein Lastkraftwagen kontrolliert und Densichsmuggler an der Grenze abgefangen werden. In welchem Zusammenhang diese beiden Verhaftungen stehen, zeigt Ihnen der neue „Ufa“-Kriminalfilm „Junge und die Millionen“



Abschied  
Szene aus dem Ufa-Touren „Junge und die Millionen“

Wieder ist es die Ufa, die eines der aktuellsten Thema, die „Kapitalflucht“ in ihrem neuen Film verwendet und erleben Sie eigenartige, erschütternde Schicksale, Sie hören Dinge, von denen Sie bisher nur lasen, Sie werden gepackt und mitgerissen. „Junge und die Millionen“, der neue große Ufa-Kriminalfilm, der ab heute in den Kammer-Bildschirmen gezeigt wird, wird für jeden einen ereignisreichen Kinoabend bedeuten und erleben Sie eine spannende Handlung, sehen eine Auslese der schönsten interessantesten und lustigsten Schauspieler des deutschen Films, wechselvoll wie die Schicksale dieser Menschen sind auch die Schauplätze und führt Sie der Film nach Berlin-Konstanz und Schaffhausen.

„Die Deutsche Bühne ruft auch Dich!“



Sylvia Sidney ist die Heldin des deutschsprachigen Paramount-Films „Flucht vor dem Gestern“

### Karlsruher Polizeibericht vom 5. April 1934.

Festnahme eines Schwerverbrechers und einer Mittälerin: Am 3. April 1934 gegen 15 Uhr wurde in einem Hause in der Kaiserstraße der ledige Kaufmann Rene Artur Hansbauer, geb. am 6. 5. 1903 in Luxemburg und die ledige Dienstmagd Anna Greve, geboren am 7. 5. 1911 in Ellundfeld bei Jleensburg festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Hansbauer, der sich vieler falscher Namen bediente, wird von der Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei Köln wegen Raubs und Raubmordversuchs gesucht. Außerdem wird der Täter von 15 auswärtigen Staatsanwaltschaften wegen Einbruchdiebstahls und Diebstahls gesucht. Zur Verhaftung ist er 26 mal ausgeschrieben. Auch bei seiner hiesigen Logiswirtin entwendete er eine antike Brosche im Werte von 30 RM., die aber wieder beigebracht werden konnte. Bei der Durchsuchung der Wohnung des Täters wurden 172 Rählschlüssel, 1 Paar Gummihandschuhe, 1 Schredschlüssel, 1 Tüte Pfeffer, 1 Schlagring und eine größere Anzahl Schmuckgegenstände von nicht unbedeutendem Wert vorgefunden. Der Wert der seit Februar 1933 gestohlenen Sachen beträgt etwa 30.000 RM. Außer Koffern und Kleidern konnte noch ein Gelbbetrag von 250 RM. beschlagnahmt werden. Der Täter ist gefällig.

Seine Genossin, die Dienstmagd Greve, war dem Täter bei verschiedenen Straftaten behilflich und hat nach eigenem Geständnis selbst Diebstähle ausgeführt. Während Hansbauer wegen Betrugs und Diebstahls mehrfach vorbestraft ist, ist die Greve angeblich noch nicht vorbestraft. Fleischermeister: Der Metzgermeister Theodor Ulmer wurde von der Gewerbebehörde angezeigt, weil er von auswärtig eingeführte Lebern hier der Nachschau nicht unterstellt hat. Ein Teil der Lebern war in den Gallengängen mit Schmarotzern und Leberegeln durchsetzt und mußten deshalb beschlagnahmt und vernichtet werden.



In jahrzehntelanger Erfahrung bewährt sind die Rezepte, nach denen MAGGI'S Suppen hergestellt werden. Machen Sie sich diese Erfahrung zu nutze. Kochen Sie

MAGGI'S SUPPEN



**Todes-Anzeige.**

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute morgen 2 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

**Fabian Knoch**

samt im Herrn entschlafen ist.

DURLACH, den 4. April 1934.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Katharina Knoch  
Familie Karl Knoch  
Familie Otto Ludwig**

Beerdigung Freitag nachmittag um 4 Uhr.

**Kath. Arbeiterverein  
Durlach.**

Den Mitgliedern die schmerzliche Nachricht daß unser Gründungsmitglied

**Fabian Knoch**

in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Die Mitglieder treffen sich zur Beerdigung am Freitag 1/4 4 Uhr in der Traube.

Die Vorstandschaft.

**Radio-Volksempfänger  
Elektro-Müller**  
Schloßstraße.

**Zentral-Kranken- u. Sterbehilfe  
der Tischler Ortsverwaltung  
Durlach.**

Samstag, 7. April abends von 5-7 Uhr findet im Gasthaus „Franz“ II. Stock

**Mitgliederversammlung**

mit Delegiertenwahl zur Generalversammlung statt. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Die Ortsverwaltung Durlach

**Radfahrer-Club Germania 1892  
Durlach.**

Kommenden Samstag, den 7. April, abends 8 1/2 Uhr

**Bereinsversammlung**

im Lokal (Alte Residenz). Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vereinsführer

**Servierfräulein**

sucht Stelle, geht auch zur Aushilfe. Angebote unter Nr. 221 an den Verlag.

Älteres kinder Ehepaar sucht ältere Person zur Pflege der leidenden Frau zu erfragen im Verlag

**Paßfrau**

für Samstags den ganzen Tag gesucht. Offerten mit Lohnangabe unter Nr. 223 an den Verlag

Ein Junge der Lust hat das

**Zimmerhandwerk**

zu erlernen, kann in die Lehre treten, bei

**H. Lehberger**

Die gute Armbanduhr, die Wanduhr, den Wecker, den Schmuck, Trauring und die Brillen fein, kaufst Du bestens bei

**Ohneberg ein.**

Im weiden deutschen Vaterland - ist



-Wachs als gut bekannt!

Gefest-Bohnerwachs und Wachsbeize ca. 20 Dose ca. 10 Dose ca. 20 Dose Rm. 4.0 Rm. 7.5 Rm. 14.0

Thompson-Werke G.M.B.H. Düsseldorf

**Gasherde**

**Kohlenherde**

Marke Homann u. Junker & Ruh in großer Auswahl im Fachgeschäft

**Melang & Steponath**

Beachten Sie meine Fenster!

**Eingez. Grundstück**

(Limbbergweg) zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

**Guterhaltener**

**Kinderliege- u. Sizwagen**

billig zu vert. Friedrichstr. 4, III.

**Bett**

1 vollst. Bett fast neu, billig zu verkaufen Auerstraße 31, III. links

**1 Leiterwagen**

guterhalten, 20-30 Str. Tragkraft mit neuen Reifern zu verkaufen.

**D. Aue, Waldhornstraße 8.**

Ein Cutaway mit Weichschlank Fig. 1 Alappständer Nr. 54, billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

..... und deshalb ein- für allemal:

Die Schuhe putzt man mit

**Erdal**



**Markgrafen  
Theater**

Tel. 183 Tel. 180

Ab heute und folgende Tage 6<sup>00</sup> und 8<sup>00</sup> Uhr  
Liane Haid und Gustav Diessl

**„Roman einer Nacht“**

mit Paul Otto, Ery Bos, Paul Kemp.

Ein Unterhaltungsfilm mit größter deutscher Starbesetzung, der durch seinen kriminellen Einschlag große Spannung auslöst!

Gutes Vorprogramm!

Neue Bavaria-Tonwoche!

Vorstellungen täglich: 6<sup>00</sup> und 8<sup>00</sup> Uhr.



**Badisches Staatstheater**

Donnerstag, 5. April  
D 21 (Donnerstagsmiete)  
Deutsche Bühne, Sonderring  
(Th.-Gem.) 701-900

**Die lustige Witwe**

Operette von Franz Lehár  
Dirigent: Reilberth Regie: Bruchsa  
Mitwirkende: Blum, Kraker, Kurz, Schulz, Heinen, Döfer, Köhler, Motzmann, E. Rivinius, Tubach, F. Gröhinger, Pfeifer, Löfer, Mehner, Venturia, Schönthaler, Kozler, D. Rivinius, Schneis

Anfang 20 Uhr Ende 23 Uhr

Preise C (0.80-4.50 M)

Fr. 6.4. Tanz-Abend (zum

1. Mal: Les petits Riens - In

Neuaufführung: Coppelia - zum

1. Mal: Njantafesten

**Zum  
Hausputz**

Kernseife gelb

\* 200 gr Stück -1.10

dito weiß

\* 200 gr Stück -1.12

dito weiß

\* 500 gr Stück -2.25

\* alles Frischgewicht

Schmierseife \* a -2.23

Büchtücher

Stück -2.25, -2.20

Bodenwachs

1/2 Dose -4.2

Waschbürsten St. -1.15

Schneerbürsten

Stück -2.22

Schrubber Stück -2.25

dito dreißig Stück -5.0

Toilettenseife

2 Stück -2.25

Direkt ab See:

Rablan i. Ganz. a -2.22

Rablanflet a -3.38

**Plannkuch**

Neuerit zuverlässiger deutscher

**Schäferbund**

billig zu verkaufen

Wolfartsweiler, Weidenstr. 161.

Mehrere Waggon

**Saatkartoffeln**

vom Donaumoss und Nord-

deutscher Herkunft eingetrocknet:

Föhms Allerfrühe

Erdgold

Aderlegen

Edelstrant

Modrow Industrie

Dennwälder blaue

Wohltmann

Heißrote

Bei mehreren Benutzern Sonder-

preise.

Abgabe von 9-12 u 2-5 Uhr

Lager Wilhelm Strobel,

Flaschenhandlung

Saaten- u. Fruchterzeugnisse.

**W. Reeb**

Telephon 539

**Gasthaus zur Blume Durlach**

Eigene Schlachtung u. Wurstfabrikation.

Heute großes Ochsen Schlachtfest!

- ff Kronfleisch -

**Sonntag: Volksfest!**

Kapelle Singer.

**Devisenschmuggel**

Die Polizei auf der Jagd nach Devisenschiebern.



**Brigitte Helm**  
**Junge und die Millionen**

Paul Wegener  
Willy Eichberger

Dieser neue UFA-Kriminalfilm zeigt Ihnen eine Auslese Deutschlands bester Schauspieler, eine aktuelle, spannende Handlung an wechselvollen Schauplätzen: Berlin - Konstanz - Schaffhausen.

und selbstverständlich im

**KAMMER**

Täglich 6<sup>00</sup> und 8<sup>00</sup> Jugend verboten.

**Zwangsvorsteigerung.**

Freitag, den 6. April 1934, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach (Hauptlot) gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Standuhr, 1 Schreibtisch, 1 Kredenz, 1 Gasherd, 1 Zimmerofen, 1 Büfett, 1 Darmonium, 1 Personentraktwagen, voraussichtlich bestimmt werden versteigert

2 Herrenmäntel, 3 blaue Arbeitsanzüge, 1 Posten Apfelschnitz und Bodenpflaster.

Durlach, den 5. April 1934.

Moosbrauer, Baum, Gerichtsvollzieher

**Zu verkaufen:**

Ein wenig getragener blauer Anzug für einen Jungen von 16 bis 18 Jahren Preis 15 M, u. ein Herrenrad für 16 M. Lindenstraße 24, II. Stf.

Fahrad-Anhänger ballonbereit, Britische 80/1,10 Nr. 3-4 Str. Tragkraft sehr bill. zu vert. Spitalstr. 17, I St

**Gesunde Kinder**

erhalten Sie mit Dr. Schiffers Emulsion mit Lecithin Flasche M. 2.50 empfiehlt

**Dr. Drognitz Schaefer**

**Süren u. Fenster**

zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

**Saatkartoffel**

„Aderlegen“ Ia gelbe Speisekartoffel.

„Sidingen“ extraer Futterkartoffel hat abzugeben und erbitte Bestellungen

**Heinrich Eckardt**  
Ettlingerstraße 11.

Superieren bringt Erfolg!

**Todes-Anzeige.**

Nach langem Leiden verschied heute abend unerwartet rasch mein lieber Mann, guter Onkel und Schwager

**Friedrich Kunzelmann**

Ober-Justizsekretär i. R.

kurz vor seinem 80. Geburtstag.

DURLACH, 3. April 1934.

Schubertstraße 6.

In tiefer Trauer:

**Katharina Kunzelmann geb. Lorentz  
Elisabeth Grossarth.**

Die Feuerbestattung findet am Freitag, den 6. April 1934, vormittags 11 Uhr im Krematorium Karlsruhe statt.

Bei unserem Wegzug nach Heidelberg sagen wir allen Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebwohl!

Durlach, den 5. April 1934.

Direktor Gustav Behringer  
und Familie.

**Haus- u. Grundbesitzerverein Durlach G. V.**

Sitzbesitzer verlegt nicht morgen Freitag, den 6. 4. 34, pünktlich 20 1/2 Uhr zum

**Film- u. Lichtbildervortrag**

in den Saal in Durlach, Lammstraße 1 zu kommen.

Der Vereinsführer.

Wir haben unsere Kassenstunden nunmehr wie folgt festgesetzt:

Samstags 8-1/2-1 Uhr

An den übrigen Werktagen:

vormittags 8-1/2-1 Uhr

nachmittags 1/2-3-5 Uhr

**Bezirks-Sparkasse Durlach**

Öffentliche Verbandssparkasse.

**Schöne 4 3.-Wohnung**

mit Bad, Manfard, 2 Balkone nebst Zubehör auf 1. Juli evtl auch früher zu vermieten.

Preis, Weingartenstraße 20.

**Fritz Kröberstr. 11, 2. Stf**

schöne, geräumige

**4 Zimmerwohnung**

per 1. Juni zu vermieten.

H. Wilt, Hofmann, Kaiserstr. 69

Karlstraße - Telefon 6538

**3-4 Zimmerwohnung**

(Dürbachstraße) alsbald oder später zu vermieten. Angebote unter Nr. 220 an den Verlag.

Neue, schöne

**2 Zimmerwohnung**

mit Zubehör in der Adolf Hitlerstr. auf 1. Mai zu vermieten.

Angebote unter Nr. 222 an den Verlag.

**Lebensmittel-**

**Geschäft**

mit Wohnung zu vermieten. Zu erfragen im Verlag

**Möbliertes Zimmer**

sehr. Eingang, Nähe Bahnhof, sofort billig zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Schnell, gut u. billig, werden Ihre

Schuhe fachmännisch repariert bei

**Henkenhaf**

Mech. Werkstätte Südendstr. 2

**1 Zimmerwohnung**

von ja. Ehepaar auf 1. Mai ge-

sucht. Angebote unter Nr. 219 an den

Verlag.



Das sind die richtigen Weine zum weißen Sonntag! Der milde, spritzige Dürkheimer Weißherbst Ltrf. -80 der volle, würzige Alsheimer Ltrf. -95 der gute, kräftige Bickenschler Ltrf. 1.20 und der liebliche Hambacher Grain Ltrf. 1.25 Sie sind alle sorgfältig ausgebaut, lieblich u. bekömmlich. Kurz die rechten Freudenbringer zum Fest.

**SCHURHAMMER**

das Haus für gute Weine in der Blumenstraße.